

Und unsere Trompeter schmetterten mit ihren Instrumenten oder spielten auf Schalmeien, ein Spielmann trat mit Handpauke und Harfe auf, und einige andere bliesen mit Flöten und Sackpfeifen. Während dem richteten manche ihr Gebet gegen das Heilige Land hin und andere weinten beim Singen vor Freude. Und so sandten alle ihr Lied vor den Thron Gottes, und Erde und Meer hallten davon wieder. Es wollte uns, wie wir so sangen, scheinen, als ob unser Schiff davon angetrieben schneller führe und williger das Meer durchfurchte und auch der Wind die Segel kräftiger fülle und die Wellen uns rascher voranschoben.

0175

0173

0179

Als der Hymnus und Lobgesang zu Ende war, kam das <I, 185> Signal zum Essen, und vergnügt machte man sich dazu bereit. Ein wohlbeleibter Priester aber, ehrenwert und schon bejahrt, der rechts neben mir sein Bett hatte, eilte nach dem Gesang zu seinem Platz, und als er auf der Treppe hinabsteigen wollte und den Fuß auf die erste vom dauernden Auf- und Absteigen glatte Stufe setzte, rutschte er aus und fiel jählings so unglücklich in den Schiffsraum hinab, daß er wie tot liegen blieb. Wir liefen alle zur Hilfe herbei, und man trug ihn mit einer Schädelverletzung und verrenkten Gliedmaßen auf sein Bett. Aber nach einer Stunde kam er wieder zu sich und wurde verbunden und gepflegt, und nach kaum ein paar Tagen war er wieder gesund.

0169

0184

0164

0224

Nach dem Essen stellten wir uns an den Schiffsrand, was wir von der Hügellandschaft sehen konnten, erschien uns alles kahl und grau. Am Nachmittag sahen wir dann nach Norden zu hohe Berge, der nächste am Meer war der Karmel in der Provinz Phönizien. Bei seinem Anblick dachte ich daran, wie der Hl. Prophet Elias auf diesem Berg Gott um Regen anflehte, als es drei Jahre und sechs Monate lang nicht mehr geregnet hatte, und wie auf sein Gebet hin ein Wölkchen klein wie eine Fußspur aus dem Meer aufstieg, das dann zu einer mächtigen Regenwolke answoll, wie 3. Könige 18 zu lesen. Und ich bedachte auch, wie der König Saul auf ihm einen Triumphbogen nach Art der Heiden errichtete, auf den er seine Siege schrieb, und ihn so hoch baute, daß er vom Land unten und von den Schiffen auf dem Meer gesehen werden konnte, womit er Gott sehr erzürnte, nach 1. Könige 15. Ich verwunderte mich auch, warum der Bräutigam im Hohen Lied 7,6 das Haupt seiner Braut mit diesem Berg vergleicht, indem er sagt: "Dein Haupt gleicht dem Karmel".

0124

0274

0074

0674

Von diesem Berg nahmen die Karmeliter-Brüder ihren Ausgang, die hier einst einen großen Konvent besaßen. Gegründet wurde der Orden von Albertus, der zu der Zeit Patriarch von Jerusalem war, als die lateinischen Christen Syrien innehatten, und er verlieh ihnen als Tracht den seidenen Kapuzenmantel mit breiten grauen Streifen eingefast. So soll der Prophet Elias gekleidet gewesen sein, was sich jedoch weder aus einer kanonischen Schrift noch durch eine authentische Autorität belegen läßt. Bald darauf hat der Papst <I, 186> Honorius III. den eingefasteten Mantel in einen weißen geändert und den Orden so unter dem Titel "Unserer lieben Frau vom Berg Karmel" anerkannt und bestätigt. Man sagt aber, daß der Sultan von Ägypten diesen Orden, solange er die frühere Tracht trug, in erstaunlicher Weise mit Respekt und Ehrerbietung behandelt und mit Geschenken und Wohltaten bedacht habe wegen des Elias, den die Sarazenen verehren. Nach der Änderung jedoch habe er ihn aus dem Gebiet und aus seinem ganzen Herrschaftsbereich vertrieben, und so mußte der Orden in Europa Klöster gründen, die nun von jenem auf dem Berg Karmel aus über die ganze Christenheit hin verstreut sind. Hätten sie nicht das weiße Habit angenommen, so würden sie bis heute ohne Behinderung durch die Sarazenen den Berg bewohnen. Denn bei den Sarazenen steht das weiße Gewand so hoch im Wert, daß sie es keinem christlichen Bewohner zu tragen gestatten. So mußten auch die weißgekleideten Prediger-Brüder das Feld von Acheldamach verlassen, das sie

Ende

Anfang